



# Konjunkturbericht

2. Halbjahr 2017





Handwerkskammer Frankfurt (Oder)  
Region Ostbrandenburg

**Meister**

**statt Master!**



**Bis zu 64%  
rückzahlungsfreie  
Förderung!**

## **Als Meister kannst du ...**

- ein eigenes Unternehmen gründen
- einen Betrieb übernehmen und fortführen
- Führungskraft im Handwerk werden
- Lehrlinge ausbilden, Zukunft sichern

**Jetzt anmelden und Karriere machen:**

[bz@hwk-ff.de](mailto:bz@hwk-ff.de) | Telefon 0335 5554-200

[www.weiterbildung-ostbrandenburg.de](http://www.weiterbildung-ostbrandenburg.de)

# Inhalt

## **Konjunkturdaten im Überblick**

Vorbemerkung	4
Geschäftslage	5
Beschäftigungsentwicklung	6
Auftragsentwicklung	7
Betriebsauslastung	8
Umsatzentwicklung	9
Preisentwicklung Einkaufspreise	10
Preisentwicklung Verkaufspreise	11
Investitionstätigkeit	12

## **Konjunkturlage nach Handwerksgruppen**

Bauhauptgewerbe	14
Ausbaugewerbe	15
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	16
Kraftfahrzeuggewerbe	17
Nahrungsmittelgewerbe	18
Gesundheitsgewerbe	19
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	20

## **Konjunkturlage in den Landkreisen**

Stadt Frankfurt (Oder)	22
Landkreis Barnim	23
Landkreis Märkisch-Oderland	24
Landkreis Oder-Spree	25
Landkreis Uckermark	26

## **Betriebsstatistik nach ...**

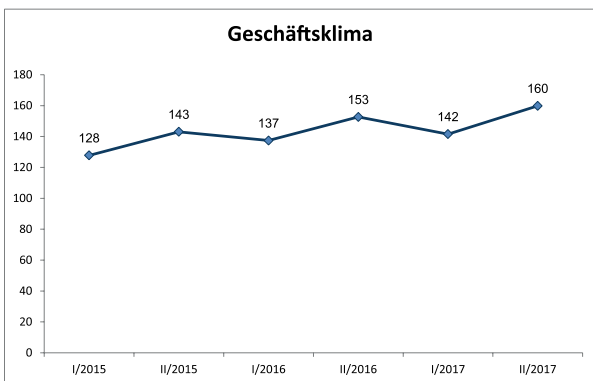
Handwerksgruppen	27
Anlagen der Handwerksordnung	27

Datentechnischer Hinweis:

Die Konjunkturanalyse basiert auf den uns vorliegenden statistischen Daten. Alle Angaben erfolgen in Prozent. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Prozentwerte gerundet. Aufgrund von Rundungsdifferenzen ist es möglich, dass in der Summierung im Einzelfall nicht genau 100,0 % erreicht werden. Geringe Rundungsfehler bei der statistischen Auswertung und bei der Erstellung der grafischen Übersichten wurden in Kauf genommen, beeinflussen jedoch die Gesamtauswertung nicht.

## Vorbemerkung

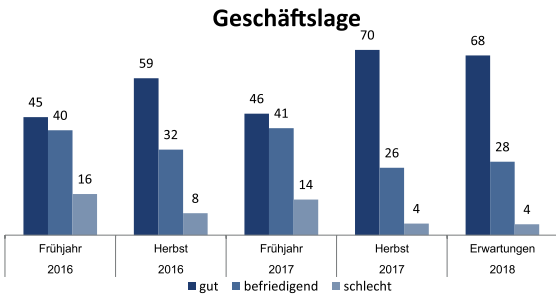
Zur Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg gehören 11.719 Betriebe. An der Konjunkturbefragung Herbst 2017 nahmen insgesamt 323 Betriebe teil.



Geschäftsklimaindex im Handwerk = Mittelwert aus „guter“ und „befriedigender“ Geschäftslage, aktuell und erwartet

	gut / gestiegen	befriedigend / gleich geblieben	schlecht / gesunken
Geschäftslage	70	26	4
Erwartungen	68	28	4
Beschäftigung	13	80	7
Erwartungen	7	85	8
Umsatz	28	23	18
Erwartungen	23	67	11
Einkaufspreise	46	54	1
Erwartungen	54	46	0
Verkaufspreise	25	73	3
Erwartungen	31	65	4
Auftragseingang	28	63	10
Erwartungen	17	73	10
Investitionen	10	72	18
Erwartungen	10	64	26

## Geschäftslage

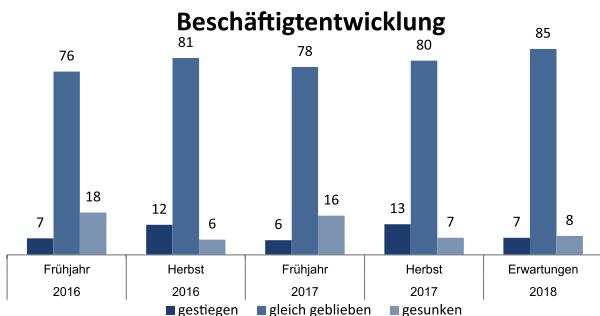


Die Beurteilung der Geschäftslage fiel im Kammerbezirk noch nie so positiv aus wie im Herbst 2017.

96 % der Befragten und damit nochmals 4 % mehr als im Herbst 2016 beurteilen ihre Geschäftslage mindestens zufriedenstellend, darunter 70 % mit guten Nennungen. Insbesondere in den Baugewerben ist die Stimmungslage hervorragend. Im Ausbaugewerbe bescheinigen 85 % und im Bauhauptgewerbe 78 % eine besonders gute Stimmungslage. Auffällig ist, dass in allen Gewerkegruppen gegenüber dem Vorjahr ein noch besseres Stimmungsbild abgegeben wurde. Der sich bereits in der Frühjahresumfrage abgezeichnete positive Stimmungstrend im Kfz-Gewerbe hält an. Die Stimmungslage im Gesundheitsgewerbe zeigt sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Das Konjunkturoptimismus wird in den nächsten Monaten anhalten.

	gut	befriedigend	schlecht
Bauhauptgewerbe	78	20	2
Ausbaugewerbe	85	15	0
Gewerblicher Bedarf	57	32	11
Kraftfahrzeuggewerbe	32	58	11
Nahrungsmittelgewerbe	62	23	15
Gesundheitsgewerbe	50	40	10
Personenbezogene DL	58	38	4
<b>Gesamt</b>	<b>70</b>	<b>26</b>	<b>4</b>

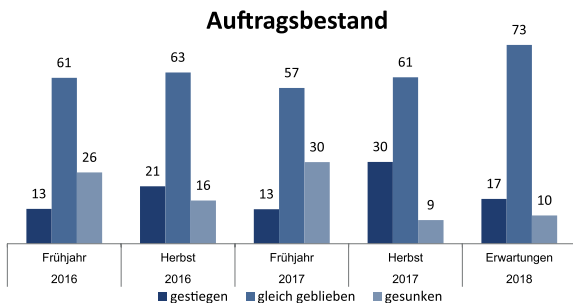
## Beschäftigtenentwicklung



Die gute wirtschaftliche Gesamtlage führt zu einer überwiegend stabilen Beschäftigungssituation und erbrachte ähnliche Werte wie im Herbst 2016. 80 % hielten ihren Mitarbeiterstamm stabil und folgten damit dem Trend der letzten Jahre. Zusätzliche Einstellungen nahmen 13 % der Befragten vor, überwiegend in den Bauhandwerken und in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, während 7 % ihre Mitarbeiterzahl verringerten. Der Personalabbau erfolgte einseitig, außer in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf mit 11 %. Es wird ein positives Beschäftigungssaldo von 6 % ausgewiesen. Im Nahrungsmittelgewerbe wurde mit 92 % der stabilste Wert ermittelt, allerdings ohne zusätzlichen Beschäftigungsimpuls. Die Personalplanungen für die nächsten Monate deuten auf eine anhaltende stabile Beschäftigungssituation hin.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	15	79	6
Ausbaugewerbe	14	79	8
Gewerblicher Bedarf	16	73	11
Kraftfahrzeuggewerbe	11	84	5
Nahrungsmittelgewerbe	0	92	8
Gesundheitsgewerbe	10	85	5
Personenbezogene DL	4	88	8
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>80</b>	<b>7</b>

## Auftragsentwicklung



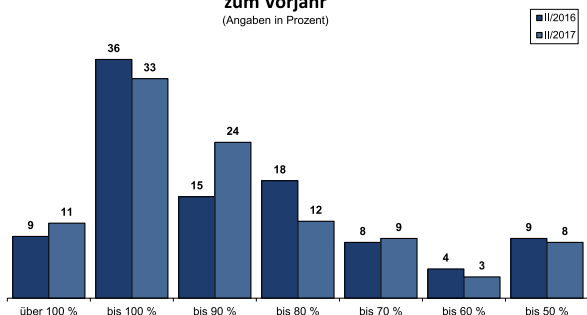
Ausschlaggebend für die gute Stimmungslage im Handwerk sind volle Auftragsbücher und eine möglichst optimale Auslastung der betrieblichen Kapazitäten. Im Rahmen der Stichprobe wurde ein Auftragsvorlauf von 11,6 Wochen ermittelt, einem Plus von 2 Wochen gegenüber dem Vorjahr. Während 30 % Auftragszuwächse verzeichnen, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 9 Punkten ausmacht, insbesondere getragen von dem Baugewerbe, verzeichnen 9 % einen gesunkenen Auftragsbestand, zweistellig in drei Gewerkegruppen: Handwerke für den gewerblichen Bedarf, Kfz-Handwerk und Gesundheitsgewerbe. Insgesamt ist der Auftragsbestand bei 61 % der Befragten stabil. Die Erwartungshaltung ist weiterhin positiv. 73 % erwarten ein gleich hohes Bestandsniveau.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	38	55	7
Ausbaugewerbe	37	57	7
Gewerblicher Bedarf	19	68	14
Kraftfahrzeuggewerbe	16	74	11
Nahrungsmittelgewerbe	8	85	8
Gesundheitsgewerbe	25	60	15
Personenbezogene DL	13	78	9
<b>Gesamt</b>	<b>30</b>	<b>61</b>	<b>9</b>

## Betriebsauslastung

### Betriebsauslastung im Vergleich zum Vorjahr

(Angaben in Prozent)

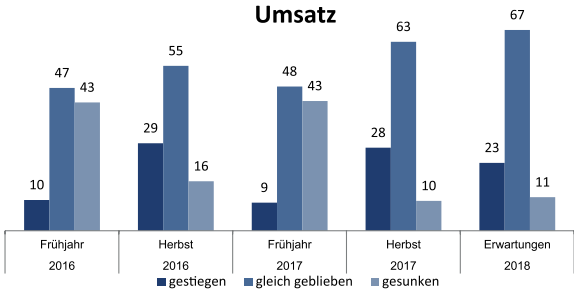


Ein wichtiges Indiz für den aktuellen Stand der Handwerkskonjunktur ist die Auslastung der vorhandenen betrieblichen Kapazitäten. 80 % (Vorjahr: 78 %) der Betriebe meldeten für die zurückliegenden Monate eine mehr als 70-prozentige Auslastung ihrer verfügbaren Kapazität und waren damit „zufriedenstellend“ oder besser ausgelastet. Der Anteil der Betriebe mit einer „schlechten“, d. h. nur bis zu 50-prozentigen Auslastung, lag mit aktuell 8 % erneut im einstelligen Prozentbereich (Vorjahr: 9 %). Die durchschnittliche Betriebsauslastung im Handwerk hat sich damit gegenüber der Vorjahresumfrage insgesamt weiter tendenziell verbessert. Mit 44 % gab fast die Hälfte der Unternehmen an, dass ihre Betriebskapazitäten eine mehr als 90-prozentige Auslastung aufwiesen, das entspricht 1 Prozentpunkt weniger als im Vorjahr.

	Frühjahr 2016	Herbst 2016	Frühjahr 2017	Herbst 2017
bis 50 %	21	9	22	8
bis 60 %	10	4	9	3
bis 70 %	14	8	14	9
bis 80 %	15	18	15	12
bis 90 %	17	15	17	24
bis 100 %	20	36	19	33
über 100 %	4	9	4	11



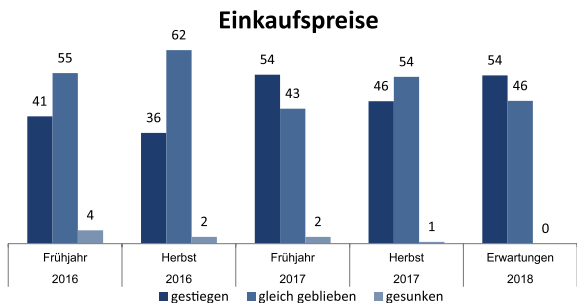
## Umsatzentwicklung



Die positive Umsatzentwicklung ist Ausdruck der sehr guten Auftragslage im Handwerk und zeigt sich gegenüber der Vorjahresumfrage deutlich verbessert. Der Umsatzindikator (Saldo aus positiven und negativen Umsatzbeurteilungen) legt um 5 Zähler auf 18 Punkte zu. 63 % melden ein stabiles und damit unverändertes Umsatzniveau, ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 8 Punkten. 28 % verzeichneten einen Umsatzanstieg. Von Umsatzrückgängen waren 10 % der Befragten betroffen, deutlich weniger als im Herbst 2016. Im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe konnte ein Umsatzplus von mindestens 30 % erreicht werden. Umsatzrückgänge fielen in beiden Gewerkegruppen einstellig aus. Die Umsatzerwartungen sind weiterhin positiv. Ein deutlicher Anteil von 23 % stellt sich auf steigende Umsätze ein, nur 11 % erwarten eine rückläufige Umsatzentwicklung.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	37	56	7
Ausbaugewerbe	30	64	6
Gewerblicher Bedarf	22	70	8
Kraftfahrzeuggewerbe	11	56	33
Nahrungsmittelgewerbe	8	92	0
Gesundheitsgewerbe	11	67	22
Personenbezogene DL	8	72	20
<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>63</b>	<b>10</b>

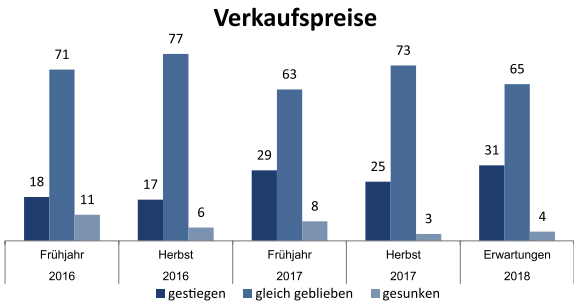
## Preisentwicklung – Einkaufspreise



Im Herbst 2017 kalkulierten 54 % der Befragten mit konstanten Einkaufspreisen. Sehr stabile Einkaufspreise verzeichnen die Gesundheitshandwerker mit 84 %, wie bereits im Frühjahr, und die personenbezogenen Dienstleistungen mit 80 %. Einen deutlichen Anstieg der Einkaufspreise verzeichnet das Nahrungsmittel- und Ausbaugewerbe. Preissenkungen wurden lediglich in zwei Gruppen einstellig gemeldet. Im kommenden Quartal wird überwiegend mit weiter steigenden Einkaufspreisen gerechnet. 54 % gehen von weiteren Preissteigerungen aus. Den höchsten Preisanstieg schätzen die Bauhaupthandwerker ein. Mit den moderatesten Anstiegen rechnen die Gesundheitshandwerker, immerhin aber auch noch 42 %. Preissenkungen bzw. Nachlässe werden nicht erwartet.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	47	53	0
Ausbaugewerbe	62	37	2
Gewerblicher Bedarf	43	54	3
Kraftfahrzeuggewerbe	37	63	0
Nahrungsmittelgewerbe	69	31	0
Gesundheitsgewerbe	16	84	0
Personenbezogene DL	20	80	0
<b>Gesamt</b>	<b>46</b>	<b>54</b>	<b>1</b>

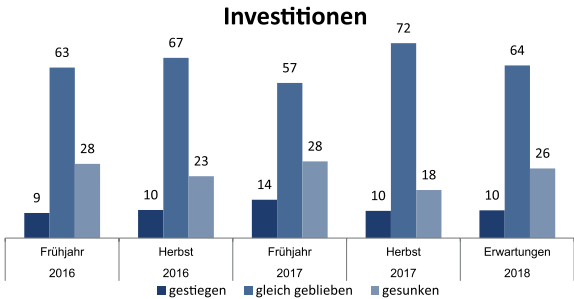
## Preisentwicklung – Verkaufspreise



Den Handwerksbetrieben gelang es konsequenter als im Vorjahr, höhere Verkaufspreise gegenüber den Kunden durchzusetzen. 25 % gaben an, ihre Verkaufspreise erhöht zu haben. Preisnachlässe im Verkauf gewährten im Vergleich dazu nur 3 %. Fast dreiviertel der Befragten hielten ihre Verkaufspreise stabil. Besonders deutlich wurden im Ausbaugewerbe und Nahrungsmittelgewerbe Preisanpassungen vorgenommen. In Anbetracht der deutlich gestiegenen Einkaufspreise in diesen beiden Gewerkegruppen eine notwendige Konsequenz, was sich auch in den Erwartungshaltungen für die Zukunft eindrucksvoll widerspiegelt.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	26	73	1
Ausbaugewerbe	33	64	3
Gewerblicher Bedarf	24	70	5
Kraftfahrzeuggewerbe	11	79	11
Nahrungsmittelgewerbe	31	69	0
Gesundheitsgewerbe	11	84	5
Personenbezogene DL	12	88	0
<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>73</b>	<b>3</b>

## Investitionstätigkeit



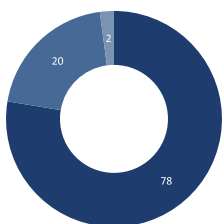
Der Indikator für das Investitionsklima im Gesamthandwerk (der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Investitionsaufwendungen) legt um 5 Zähler auf minus 8 Punkte zu. 10 % der Betriebe melden höhere Investitionsausgaben, 18 % geringere. In den Nahrungsmittelgewerken fällt die Investitionsbereitschaft am höchsten aus. Über alle Gewerkegruppen betrachtet überwiegt der Anteil der Betriebe, die weniger investiert haben. Einzig in den Personenbezogenen Dienstleistungshandwerken ist der Saldo der Betriebe mit gestiegenen und gesunkenen Investitionsausgaben gleich geblieben. Investitionsfreudiger sind insbesondere Betriebe ab einer Betriebsgröße zwischen 20 und 100 Mitarbeitern.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	12	69	19
Ausbaugewerbe	8	81	10
Gewerblicher Bedarf	7	73	20
Kraftfahrzeuggewerbe	0	71	29
Nahrungsmittelgewerbe	20	40	40
Gesundheitsgewerbe	10	70	20
Personenbezogene DL	14	71	14
<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>72</b>	<b>18</b>

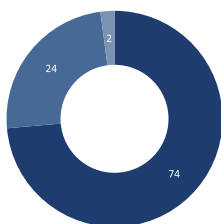
# Konjunkturlage nach Handwerks- gruppen



## Bauhauptgewerbe



Herbst 2017

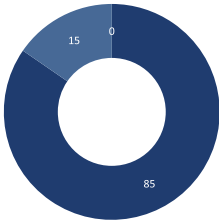


Erwartungen

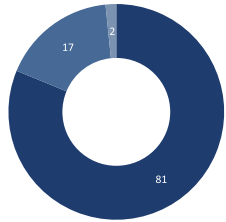
Geschäftslage:  gut  befriedigend  schlecht

Dank der florierenden Baukonjunktur bewerten 98 % der Bauhauptbetriebe (Vorjahr: 96 %) ihre Geschäftslage als zumindest zufriedenstellend, wobei sogar 78 % der Betriebe die Note „gut“ vergeben. Nach Einschätzung der Betriebe wird auch in den nächsten Monaten die sehr gute Stimmungslage anhalten. Die Beschäftigungssituation im Bauhauptgewerbe ist nahezu identisch mit der Vorjahreseinschätzung. Der positive Beschäftigungssaldo beträgt 8 Punkte. Besonders positiv war die Umsatzentwicklung in den Bauhauptgewerken, wo 94 % der Betriebe steigende oder stabile Umsätze melden, 3 % mehr als im Vorjahr. 7 % der befragten Bauhauptbetriebe verzeichnen ein Plus von 7 % beim Auftragsbestand. Der Auftragsbestand beträgt aktuell 13 Wochen, gegenüber dem Vorjahr 2,5 Wochen mehr. Wie in den Vorjahren wird die Bautätigkeit maßgebliche Stütze der guten Handwerkskonjunktur bleiben, in der Erwartungshaltung der nächsten Monate allerdings saisonal beeinflusst. Das Bauhauptgewerbe verzeichnet einen deutlichen Anstieg der Einkaufspreise und geht in den nächsten Monaten von weiteren Preissteigerungen aus. 47 % berichten über gestiegene, 53 % über gleichbleibende Preise im Einkauf. Die Entwicklung der Verkaufspreise stagniert dagegen nahezu auf Vorjahresniveau. Knapp 3 % der Befragten investierten im Berichtszeitraum mehr, während 69 % gleichbleibende Investitionen bescheinigten.

## Ausbaugewerbe



Herbst 2017

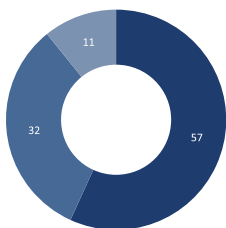


Erwartungen

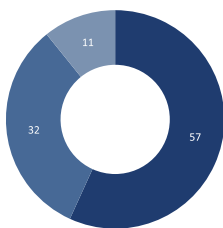
Geschäftslage:  gut  befriedigend  schlecht

Weiterhin kräftig expandiert haben die Bauinvestitionen. Neben Wohnungs- und öffentlichem Bau hat zuletzt auch der Wirtschaftsbau zugelegt. Die Bausparte, so auch das Ausbaugewerbe, profitierte dabei von den nach wie vor niedrigen Zinsen und der guten Arbeitsmarktlage. Im zweiten Halbjahr sind die Ausbaugewerke so zufrieden, wie noch nie: 100 % der Unternehmensvertreter bescheinigten eine gute (85 %) oder zumindest gleichbleibende (15 %) – und somit gute – Geschäftslage. Dies verwundert nicht, denn der Auftragseingang legte im Berichtszeitraum um 5 % gegenüber dem Vorjahr zu. Entsprechend gut gefüllt seien die Auftragsbücher. Die Reichweite der Auftragsbestände lag bei 13,5 Wochen. Das ist ein Plus von 3 Wochen gegenüber dem Vorjahresniveau. Die Umsatzentwicklung im Ausbaugewerbe stellt sich weiterhin positiv dar. 30 % der Befragten konnten ein Umsatzplus erwirtschaften, lediglich 6 % und damit eine Halbierung zum Vorjahr mussten Umsatzeinbußen hinnehmen. Es wird erwartet, dass sich diese Entwicklung in den nächsten Wochen nahezu identisch fortsetzt. Dies spiegelt sich auch in den Beschäftigungszahlen wider. Das derzeitige positive Beschäftigungssaldo von 6 % wird in der Erwartungshaltung der Ausbaubetriebe in den nächsten Monaten um 2 Punkte ansteigen. Wachstumsbremse für Umsatz und Beschäftigung könnten die Engpässe bei der Verfügbarkeit von Fachkräften und Auszubildenden sein. Die Einkaufspreise zogen deutlich an. 62 % der Befragten gaben gestiegene Einkaufspreise an. Die Verkaufspreise wurden bei jedem dritten Unternehmen erhöht. Die Investitionstätigkeit nahm im Berichtszeitraum zu.

## Handwerke für den gewerblichen Bedarf



Herbst 2017



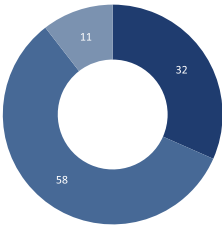
Erwartungen

Geschäftslage:  gut  befriedigend  schlecht

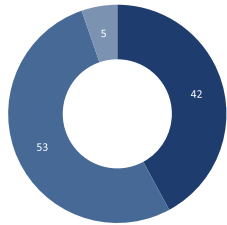
Die Stimmungslage bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf bewegt sich mit 89 % auf einem hohen Niveau. 57 % bezeichnen ihrer Geschäftslage mit gut, 32 % mit zumindest zufriedenstellend. Daran wird sich auch in den nächsten Monaten nichts ändern. Der Auftragsbestand ist bei 68 % der Befragten gleich geblieben, 19 % verzeichnen einen Anstieg. Der Auftragsvorlauf beträgt 5,4 Wochen und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Dementsprechend bilden sich die Umsätze bei 70 % der Befragten stabil ab. 22 % konnten Umsatzsteigerungen verzeichnen, Umsatzeinbußen blieben mit 8 % einstellig. Die Umsatzerwartungen für die nächsten Monate sind ein wenig eingetrübt. Jedes vierte Unternehmen rechnet mit rückläufigen Umsätzen. Die Betriebe sind bemüht ihre Mitarbeiterzahlen stabil zu halten. Das gelang 73 % der Befragten, während 16 % zusätzliche Mitarbeiter für ihr Unternehmen gewinnen konnten. Auf einen konstanten Mitarbeiterstamm stellen in den nächsten Monaten 81 % der Befragten ab. Die Einkaufspreise steigen seit Herbst 2013 kontinuierlich um 16 Punkte an. Derzeit kalkulieren 43 % der Betriebe mit gestiegenen, 54 % mit gleichbleibenden Einkaufspreisen. In den nächsten Monaten wird sich nach Einschätzung der Befragten ein weiterer Preisanstieg um 5 % abbilden. Dementsprechend hat jeder vierte Betrieb seine Verkaufspreise gegenüber den Kunden erhöht. Die Investitionsbereitschaft ist bei 73 % der Betriebe gleich geblieben. Vom Export sind auf Jahressicht deutlich stärkere Impulse für die handwerklichen Zuliefererbetriebe zu erwarten als 2016.



## Kraftfahrzeuggewerbe



Herbst 2017

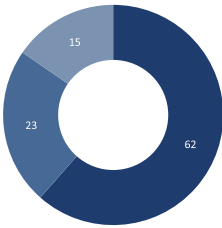


Erwartungen

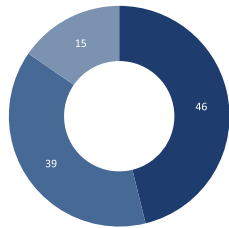
Geschäftslage:  gut  befriedigend  schlecht

Auch in den Kfz-Gewerken ist der Anteil der Betriebe, die von guten oder befriedigenden Geschäften berichten, um 5 Prozentpunkte auf 90 % gestiegen. Rund läuft dabei vor allem das Werkstattgeschäft, aber auch der Handel mit Neu- und Gebrauchtwagen liefert weiter wichtige Impulse für das Wachstum der betrieblichen Umsätze. Die Aussichten für die nächsten Monate zeugen von Optimismus. Die Kfz-Betriebe sind seit Jahren bestrebt, ihre Belegschaft auf hohem Niveau konstant zu halten und wenn möglich aufzustocken. Das gelang 11 % der Befragten. Die Auftrags-eingänge konnten 17 % der Betriebe erhöhen, einem Plus gegenüber dem Vorjahr um 12 %. Allerdings berichten auch 28 % über eine rückläufige Entwicklung. Die Erwartungen sind allerdings positiv. Bezüglich der Entwicklung der Einkaufspreise ist ein leichter Preisanstieg feststellbar, der sich auch in den nächsten Monaten fortsetzen wird. Die zukünftigen Verkaufspreise folgen dieser Preisentwicklung. 26 % der Befragten rechnen mit steigenden, 63 % mit konstanten Verkaufspreisen in den nächsten Monaten. Die Umsatz-erwartungen sind bei 37 % optimistisch auf zusätzliche Umsätze ausgerichtet, während nur 11 % mit Umsatzrück-gängen rechnen. Derzeit ist jeder Dritte der Stichprobe von Umsatzrückgängen betroffen. Lediglich 11 % konnten ihre Umsätze aktuell steigern. Es sind im Rahmen der Stichprobe keine zusätzlichen Investitionsimpulse erkennbar. Allerdings beabsichtigen 44 % die betrieblichen Investitionen in den nächsten Monaten zu erhöhen.

## Nahrungsmittelgewerbe



Herbst 2017

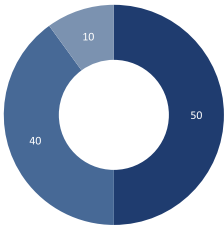


Erwartungen

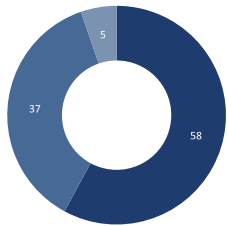
Geschäftslage:  gut  befriedigend  schlecht

Die Beurteilung der Geschäftslage verläuft im Nahrungsmittelgewerbe seit Herbst 2014 sprunghaft. 85 % bewerten ihre Geschäftslage als zumindest zufriedenstellend, allerdings wurde mit 62 % guter Einschätzungen im Herbst 2017 ein neues Stimmungshoch erreicht. Die Beschäftigungspolitik in den Betrieben ist sehr auf Konstanz ausgelegt. 92 % der Befragten veränderten ihren Mitarbeiterstamm nicht, allerdings wurde auch kein Personalaufbau gemeldet. Im Herbst 2017 wurden deutliche Preisanpassungen im Einkauf gemeldet und der höchste Wert der Stichprobe ermittelt. 69 % berichten von gestiegenen Einkaufspreisen, 31 % von stabilen Preisen. Im Verkauf dominieren weiter gleichbleibende Verkaufspreise. 92 % wollen künftig ihre Verkaufspreise konstant halten. Lediglich 8 % planen eine Erhöhung ihrer Preise. Die Konsumenten befinden sich, getragen von guten Einkommens- und Konjunkturerwartungen, weiter in Kauflaune. Die Einschätzung zur Umsatzentwicklung in den Betrieben des Nahrungsmittelgewerbes ergab innerhalb der Stichprobe den stabilsten Wert. Die Investitionsbereitschaft nimmt tendenziell ab. Lediglich 20 % investierten mehr, 40 % gleich hoch und weitere 40 % weniger. Spürbare Impulse sind auch in Zukunft nicht zu erwarten.

## Gesundheitsgewerbe



Herbst 2017

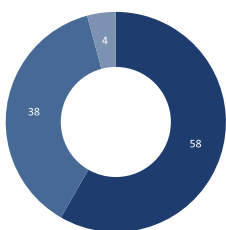


Erwartungen

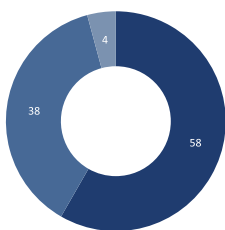
Geschäftslage:  gut  befriedigend  schlecht

Die Stimmungslage in den Gesundheitshandwerken hat sich gegenüber der Vorjahresumfrage deutlich verbessert. 90 % sind mit der derzeitigen Situation mindestens zufrieden. Jeder zweite Betrieb schätzt die derzeitige Geschäftslage mit gut ein, einem Plus von 20 % im Jahresvergleich. Lediglich 10 % sind unzufrieden. Die Erwartungen für die nächsten Monate sind weiterhin positiv. Die Belegschaft soll nahezu stabil bleiben (95 %). Weitere 5 % planen einen Zuwachs an Personal. Damit wird die derzeitige Beschäftigungssituation im Gesundheitsgewerbe verstetigt. Der Auftragsbestand hat sich deutlich erhöht. Jeder vierte Betrieb berichtet von einem gestiegenen Auftragsbestand, das bedeutet ein Plus von 21 Punkten gegenüber dem Vorjahr. Bei 60 % der Befragten ist der Auftragsbestand konstant. Dementsprechend hat sich der Auftragsvorlauf im Herbst 2017 von drei auf vier Wochen erhöht. Die Entwicklung der Umsätze wurde von zwei Dritteln der Befragten als gleichbleibend eingeschätzt. 11 % erwirtschafteten ein Umsatzplus, 22 % mussten Umsatzeinbußen hinnehmen. Die Einschätzung über die zukünftigen Umsatzerwartungen ist positiv und weist einen positiven Umsatzsaldo von 21 Punkten auf. Die Einkaufspreise werden derzeit mit 84 % als weitestgehend stabil eingeschätzt. Allerdings wird in den nächsten Monaten von deutlich steigenden Preisen im Einkauf ausgegangen (42 %), während 58 % weiterhin von gleichbleibenden Preisen ausgehen. Preisanpassungen im Verkauf haben 11 % der Befragten vorgenommen. 84 % hielt die Verkaufspreise auf gleichbleibendem Niveau. Tendenziell ist mit einer hohen Konstanz der Verkaufspreise auch in naher Zukunft zu rechnen.

## Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe



Herbst 2017



Erwartungen

Geschäftslage:  gut  befriedigend  schlecht

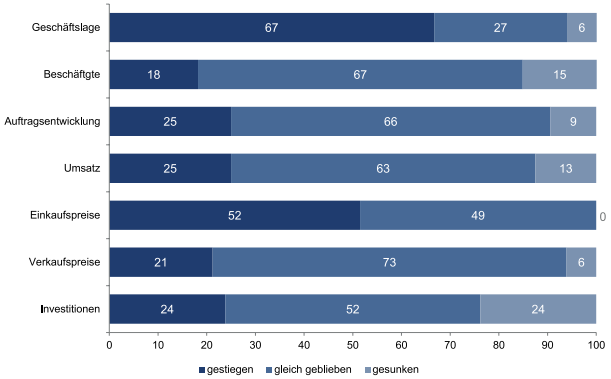
Getragen von der lebhaften Konjunktur fällt die Beurteilung der Geschäftslage im personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe deutlich optimistischer als in den Vorjahren aus. Hervorragende 96 %, darunter 58 mit guten Nennungen, sind mit ihrer Situation mindestens zufrieden. Exakt die gleiche Einschätzung wird für die Folgemonate vorgenommen und unterstreicht die gute Stimmungslage in dieser Gewerkegruppe. Dementsprechend hoch ist der Anteil jener, die auch zukünftig ihre Belegschaft konstant halten wollen (96 %). 80 % der Befragten berichten von einer zufriedenstellenden Umsatzentwicklung, darunter 8 % mit Umsatzzuwächsen. Entsprechend positiv stellt sich auch die Entwicklung der Auftragsbestände dar. 26 % mehr als im Vorjahr und damit 78 % der Befragten verwiesen auf einen gleichbleibenden Auftragsbestand. 13 % bescheinigten einen gestiegenen Auftragsbestand. Der Auftragsvorlauf beträgt beachtliche 8 Wochen. Die Preise im Einkauf sind nach Einschätzung der Betriebe relativ stabil (80 %). Allerdings wird in den Folgemonaten von erheblichen Preissteigerungen ausgegangen. 56 % erwarten höhere Preise im Einkauf. Das bedeutet ein Plus von 36 % gegenüber der momentanen Einschätzung. Infolge der guten Auftrags- und Umsatzlage stiegen auch die Preise für Handwerkerleistungen. 12 % der Betriebe haben die Preise angehoben. 21 % beabsichtigen in Zukunft gegenüber ihren Kunden höhere Verkaufspreise durchzusetzen. Die Investitionstätigkeit ist bei jedem siebenten Unternehmen gleich geblieben, 14 % investierten mehr.

# Konjunkturlage in den Landkreisen

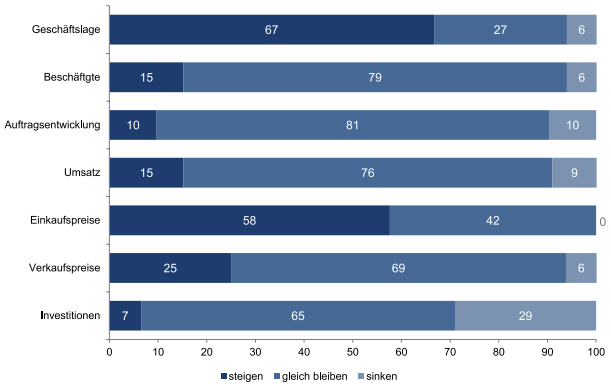


## Stadt Frankfurt (Oder)

### Herbst 2017

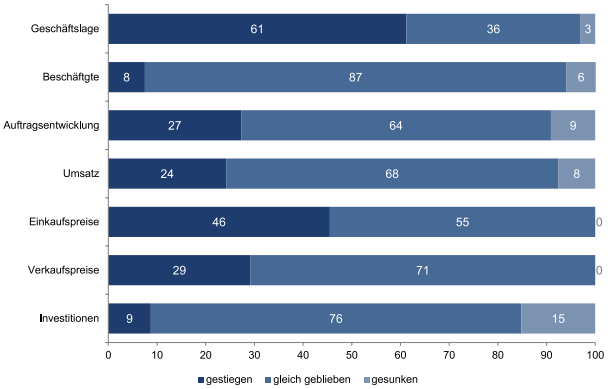


### Erwartungen

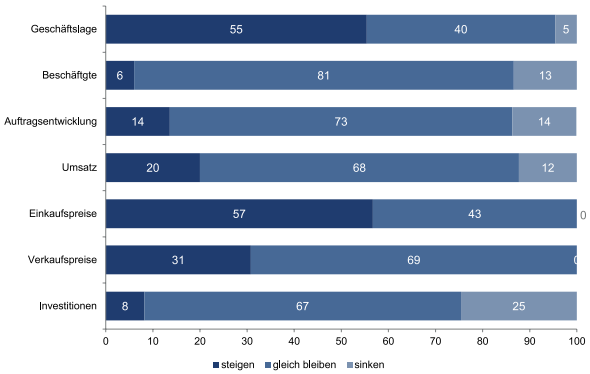


# Landkreis Barnim

## Herbst 2017

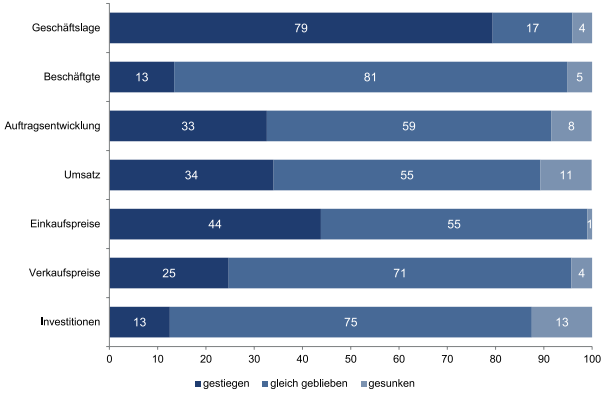


## Erwartungen

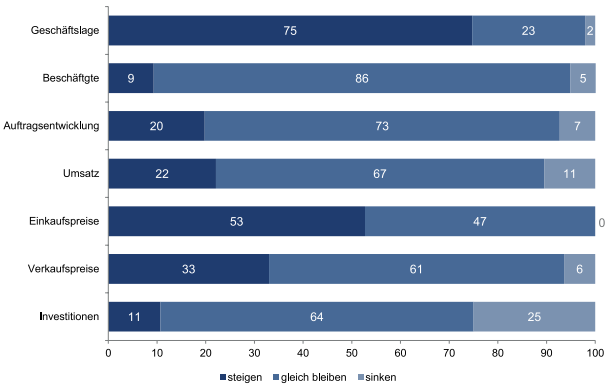


## Landkreis Märkisch-Oderland

### Herbst 2017



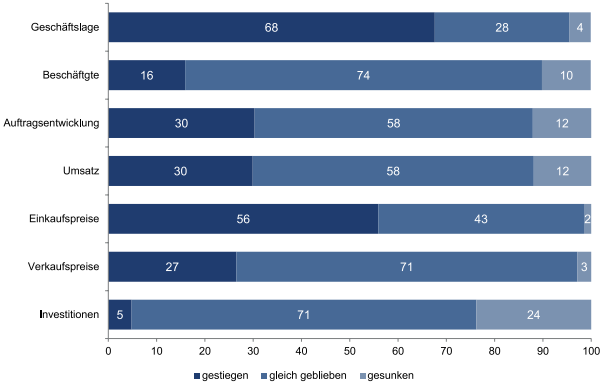
### Erwartungen



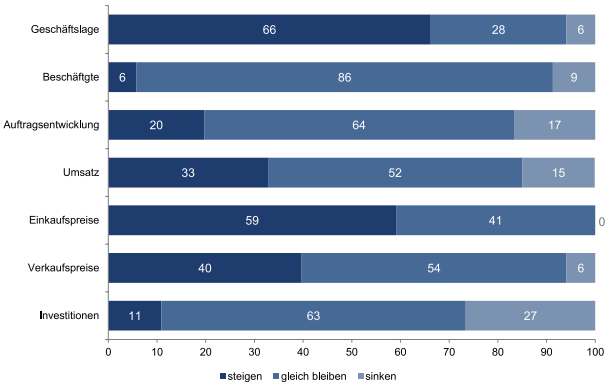


# Landkreis Oder-Spree

## Herbst 2017

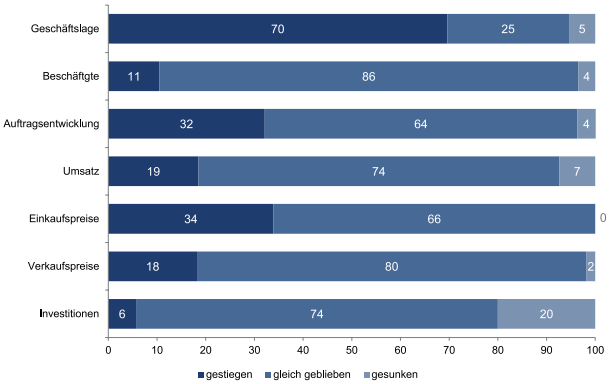


## Erwartungen

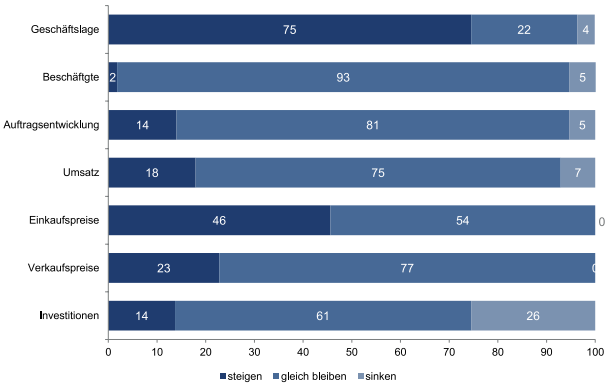


# Landkreis Uckermark

## Herbst 2017



## Erwartungen



## Betriebsstatistik nach ...

### Handwerksgruppen

	Bestand 01.01.2017	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 30.06.2017	Verän- derun- g in %
Gesamt	11794	405	480	11719	-0,6
Bauhauptgewerbe	2034	53	88	1999	-1,8
Ausbaugewerbe	5359	173	215	5317	-0,8
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1198	66	57	1207	0,7
Kraftfahrzeuggewerbe	937	19	41	915	-2,4
Nahrungsmittelgewerbe	205	8	8	205	0,0
Gesundheitsgewerbe	169	10	7	172	1,7
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	1892	76	64	1904	0,6

### Anlagen der HwO

	Bestand 01.01.2017	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 30.06.2017	Verän- derun- g in %
Gesamt	11794	405	480	11719	-0,6
Anlage A	6405	158	211	6352	-0,8
Anlage B1	3132	171	157	3146	0,4
Anlage B2	2220	76	110	2186	-1,6
Anlage AeT	37	0	2	35	-5,7

Der Konjunkturbericht steht zum  
Download unter: [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de).

Für Fragen zum Bericht wenden Sie sich bitte an die  
Abteilung Gewerbeförderung der Handwerkskammer  
Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.



**Ansprechpartner**

Astrid Köbsch

Leiterin Gewerbeförderung

Telefon: 0335 5619-125

[astrid.koebisch@hwk-ff.de](mailto:astrid.koebisch@hwk-ff.de)

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)

Region Ostbrandenburg

Bahnhofstraße 12

15230 Frankfurt (Oder)

Telefon 0335 5619-0

Telefax 0335 535011

[info@hwk-ff.de](mailto:info@hwk-ff.de)

[www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)